

Karneval und Schützenwesen gehören zum NRW-Kulturerbe

DÜSSELDORF (RP) Das historische Schützenwesen, der rheinische Karneval, die Flussfischerei an Rhein und Sieg sowie der Osterräderlauf in Lügde (Kreis Lippe) sind in das Landesinventar des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. „Wir können sehr stolz sein auf unser reiches kulturelles Erbe in Nordrhein-Westfalen“, sagte Kulturministerin Ute Schäfer (SPD) bei einer Feierstunde.

Der rheinische Karneval gehört laut Jury zu den großen kulturellen Ausdrucksformen; seine Anhänger bildeten eine Gemeinschaft, „die sich auf humorige Art mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzt“. Das Schützenwesen präge in vielen örtlichen Gemeinschaften das lokale, kulturelle und soziale Leben und wirke für viele Menschen integrierend und identitätsstiftend. Die Bewerbung der Schützen wurde



Prinz Charles-Louis de Merode, Präsident der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (I.), Ministerin Ute Schäfer und Josef Hinkel, Präsident des Düsseldorfer CC. FOTO: SCHALLER

im Rahmen des Unesco-Weltkulturerbe-Verfahrens eingereicht und von der Jury als länderübergreifende Bewerbung eingestuft. Beim nationalen Verfahren urteilt nun die Kultusministerkonferenz (KMK). Mit einer Entscheidung ist zum Jahresende zu rechnen.

Kulturerbe: Schützen feiern Erfolg

Ministerin Schäfer überreicht eine Urkunde, die die Aufnahme in NRW-Liste bestätigt.



Anerkennung für die Schützen; v. l.: Regine Prunzel, Marion Stimmel, Charles-Louis de Merode, Ute Schäfer, Peter-Olaf Hoffmann und Horst Thoren. F: SCHALLER

VON LUDGER BATEN

STADTTEILE Die Schnaps-, pardon: Bier-Idee, die einst bei „Unges Pengste“ in Korschenbroich geboren wurde, feierte gestern einen Etappensieg: Das historische Schützenwesen steht ab sofort auf der Inventarliste der immateriellen Kulturgüter des Landes NRW. Gestern überreichte Kultusministerin Ute Schäfer in Düsseldorf die Urkunde, die die Eintragung bestätigt, an Prinz Charles-Louis de Merode. Der Präsident der Europa-Schützen (EGS) hatte gemeinsam mit Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann aus Dormagen den Antrag auf Initiative aus dem Rhein-Kreis Neuss auf den Weg gebracht.

Die Anerkennung löst hierzulande große Freude aus. „Ein wichtiger Schritt ist getan“, sagte EGS-Justiciar Horst Thoren und lenkt den Blick darauf, dass das Schützenwesen in einer länderübergreifenden Initiative auch als nationales Kulturerbe durch die Kulturministerkonferenz (KMK) anerkannt werden möchte. So sieht der Bundestagsabgeordnete Ansgar Heveling (CDU), wie Thoren in Korschenbroich zu Hause, in der Anerkennung hierzulande („Wir sind ein Kernland des Schützenwesens“) die starke Ermutigung „dran zu bleiben“, um die Aufnahme in die nationale Liste zu erreichen.

Der Neusser Schützenpräsident Thomas Nickel findet es richtig, dass „vom Land NRW die Bedeu-

tung und der Einsatz der Schützen so sehr gewürdigt“ wird. Nach dem Pfingst-Unwetter hätten die Schützen bewiesen, dass sie bereit sind, sich „solidarisch und tatkräftig“ zu engagieren: „Die Schützen leisten ganzjährig wertvolle Arbeit, für die sie sich an einem Schützenfest-Wochenende im Jahr belohnen.“

Für Britta Spies, Leiterin des Rheinischen Schützenmuseums in Neuss, verstehen es die Schützen seit Generationen, „Inhalte zu bewahren und zugleich modern zu bleiben“. Prinz Merode stimmt zu: „Wenn das Land NRW das Schützenwesen als Kulturerbe anerkennt, wird nicht allein die Geschichte gewürdigt, sondern die gesellschaftliche Kraft des Brauchtums.“